

# Nicol, Germain

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 6: **Planung - Technik - Umwelt**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nekrologe

† **Mukadder Cizer**, Architekt, geboren 1913, SIA, wohnhaft gewesen in Lausanne, ist kürzlich gestorben.

† **Germain Nicol**, Dr. phil., Geologe, geboren am 19.12.1922, von Soudce BE, ETH 1942 bis 1944, GEP, ist am 27. August 1973 nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene doktorierte 1955 an der Universität Bern. Ein Jahr später trat er in die Dienste der Royal Dutch Shell ein, für die er in Ost- und Westpakistan, in Argentinien, im Mittleren Osten, in Australien usw. arbeitete.

† **Hermann Ritz**, dipl. Bauingenieur, von Ferenbalm BE, ETH 1901 bis 1906, GEP, ist am 19. September 1973 gestorben. Der Verstorbene wohnte in Lancaster, Pa., USA.

† **Hans Scheidegger**, dipl. Bauingenieur, von Huttwil BE, geboren am 13. Juni 1923, SIA, GEP, ist am 27. Dezember 1973 gestorben. Seit 1954 führte der Verstorbene sein eigenes Ingenieurbüro in Langenthal BE.

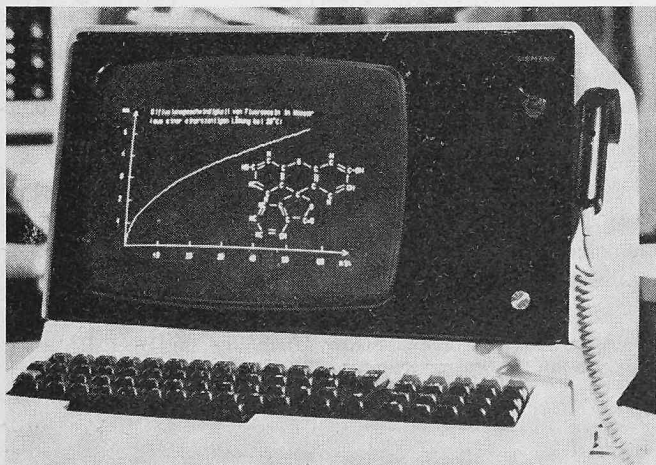
† **Norbert Zibulewski**, Architekt, geboren 1922, SIA, Inhaber eines Architekturbüros in Zürich, ist am 24. Dezember 1973 gestorben.

† **Robert Zoelly**, Dr.-Ing., Maschineningenieur, SIA, geboren 1889, ist am 5. Dezember 1973 gestorben. Der Verstorbene wohnte in Zollikon.

## Umschau

**Datensichtstation für Graphik und Alphanumerik.** Nahezu jedes Zahlenmaterial, das man in Tabellenform darstellen kann, lässt sich mit einer neuen Datensichtstation auch als Diagramm oder Kurve ausgeben. Ausserdem können Blockschaltbilder und andere beliebige Strichzeichnungen auf dem Bildschirm angezeigt werden. Dazu kommen noch 95 alphanumerische Zeichen, die sich entweder in Normal- oder in Kursivschrift abbilden lassen. Auch das Mischen von Alphanumerik und Graphik – z.B. zum Beschriften von Koordinatenachsen und Kurven – ist möglich. Der Zeichenvorrat lässt sich noch vergrössern, indem man mehrere Zeichen durch Übereinanderschreiben zu einem neuen Zeichen kom-

Die neue Datensichtstation Transdata 8152 von Siemens kann nicht nur alphanumerische Zeichen, sondern auch Diagramme, Kurven, Blockschaltbilder und andere beliebige Strichzeichnungen auf ihrem Bildschirm anzeigen. Tastatur und Anzeigeeinheit sind übrigens auch bei dieser Datensichtstation konstruktiv getrennt, damit sich der Arbeitsplatz individueller gestalten lässt (Werkbild Siemens)



biniert – aus beispielsweise A und ° wird dann Å, aus a und ° wird ä usw. Damit können fast alle akzentuierten Zeichen der europäischen Sprachen mit lateinischen Schriftzeichen nachgebildet werden. Die besonders für die Datenfernverarbeitung entwickelte Sichtstation hat eine Kapazität von 1296 Zeichen, aufgeteilt in 16 Zeilen zu je 81 Zeichen auf einer Schreibfläche von 14,5×22 cm. Die alphanumerischen Zeichen lassen sich auch durch einen Datenschreiber schwarz auf weiss festhalten. Bestimmte Bereiche des Bildschirminhalts können mit Hilfe entsprechender Steuerzeichen abgegrenzt und entweder durch Blinken, Kursivschrift oder verminderte Helligkeit optisch hervorgehoben werden. Ferner kann man mit einem Lichtstift z.B. Textteile markieren oder – in Verbindung mit einem geeigneten Anwenderprogramm – schrittweise Graphiken auf dem Bildschirm aufzeichnen. Die Schnittstellen der Datensichtstation sind für den Anschluss von Datenübertragungseinrichtungen entsprechend den CCITT-Empfehlungen V24 und V28 ausgebildet. Damit ist mit Datenübertragungseinrichtungen wie z.B. Modems ein Betrieb an Fernsprechnetzwerken, Standleitungsnetzen verschiedener Konstellation im Konzentratorenbetrieb oder im Linienbetrieb mit Schnittstellenervielfachern und Leitungsverzweignern möglich.

DK 681.327.12

**Kernkraftwerke in den USA.** Nach Angaben der United States Atomic Energy Commission (USAEC) befanden sich Ende Juni 1973 folgende Kernkraftwerkblöcke in Betrieb, im Bau oder waren vergeben:

in Betrieb	34 Einheiten mit	19005 MW
im Bau	57 Einheiten mit	51076 MW
vergeben	81 Einheiten mit	86382 MW
insgesamt	172 Einheiten mit	156463 MW

Bei der Virginia Electric Power Co. beträgt der Anteil der Kernenergie an der gesamten Produktionskapazität bereits 21,6%, bei der Commonwealth Edison Co. 21,5% und bei der Northern States Power 16,0%. Die zur Zeit grösste Nennleistung weist das Kernkraftwerk Maine Yankee mit 857 MW auf, während das Kernkraftwerk Browns Ferry zwar für 1118 MW bemessen ist, vorerst aber nur mit 840 MW betrieben werden darf (n.«Atomwirtschaft – Atomtechnik»).

DK 621.311.25

**Unfallschutz schliesst Umweltschutz nicht aus** Unter diesem Titel ist in Heft 48 der «Schweizerischen Bauzeitung» S. 1184 eine Notiz erschienen, die den Eindruck erwecken möchte, dass mit der Verwendung von Calciumchlorid anstelle von Natriumchlorid zahlreiche Umweltschutzprobleme gelöst wären. Leider wird aber mit unrichtigen Argumenten operiert, so dass sich eine Richtigstellung aufdrängt. Das als Streusalz verkaufte Natriumchlorid ist reines Kochsalz, das auf eine bestimmte Körnung und Rieselfähigkeit gebracht wird, und keinesfalls Industriesalz, wie behauptet, währenddem andererseits das Calciumchlorid der Giftklasse 5 angehört und als Nebenprodukt in einem industriellen Prozess anfällt. Das Calciumchlorid enthält nicht weniger Chloridionen, sondern mehr: Um z.B. 1 kg Eis von -1°C auf 0°C aufzutauen, benötigt man 15 g Streusalz (NaCl) oder 30 g Calciumchlorid (77 bis 80%, handelsüblich). Dies bedeutet, dass bei der Anwendung von NaCl 9,15 g Chloridionen frei werden, bei der Anwendung von CaCl<sub>2</sub> aber 12,7 g (siehe z.B. *Landolt-Börnstein*: Zahlenwerte und Funktionen aus Physik, Chemie, Astronomie, Geophysik und Technik, 1962). Auch der Vergleich der Molekulargewichte ergibt dieselbe Bilanz. Natrium wird von den Pflanzen als Spurenelement benötigt, hingegen kann es in Überdosen schädlich wirken. Doch wird die Situation mit Calciumchlorid nicht verbessert: Wie Prof. U. Ruge vom Institut für Angewandte Botanik in Hamburg